

Windkraft in Jever: Antrag auf Bürgerbefragung

JEVER/MK – FDP und SWG in Jever wollen zur möglichen Erweiterung der Windkraft in der Kreisstadt die Einwohner befragen. Ein entsprechender Antrag wurde bei Bürgermeister Jan Edo Albers eingereicht, teilten die beiden Ratsfraktionen gestern mit. FDP und SWG sind erklärte Gegner eines weiteren Ausbaus, wie er in einer Potenzialstudie skizziert wurde. Zur Debatte stehen drei neue Flächen für bis zu 20 Windkraftanlagen mit 150 Metern Höhe.

Dorferneuerung gerät erneut ins Stocken

RAT Kein Geld für Sanierung der Posener Straße in Sande – CDU kritisiert Abwesenheit von Olaf Lies

Die Bürger in Neufeld müssen sich weiter in Geduld üben. Ein Umzug des Jugendzentrums ist dagegen vom Tisch.

VON MALTE KIRCHNER

SANDE – Die Anwohner der Posener Straße in Sande-Neufeld müssen sich weiterhin gedulden: Das Land Niedersachsen hat der Gemeinde für dieses

Jahr eine Absage erteilt, bei der Sanierung mit Mitteln aus der Dorferneuerung zu helfen. Laut Bürgermeister Stephan Eiklenborg müsse die Gemeinde nächstes Jahr erneut ihr Glück versuchen. Damit ruht dieses Vorhaben erst einmal. Dies teilte er gestern Nachmittag in der Ratssitzung mit. Die Sanierung der Posener Straße soll laut Haushaltsplan 536 000 Euro kosten, Jahrelang stockte die Dorferneuerung. Mit dem Weiter-

bau der Berliner Straße keimte neue Hoffnung auf, dass es weitergehen könnte.

Der Bürgermeister konnte auch die Befürchtung jugendlicher in Sande entkräften, dass das Jugendzentrum in die Klaus-Bünting-Halle umzieht. Die Prüfung des Sparvorschlags sei abgeschlossen. Die Verlegung sei nicht möglich, so Eiklenborg. Kürzlich hatten sich Jugendliche im Finanzausschuss eingefunden, um gegen dieses Vorhaben ein

Zeichen zu setzen und die Politik einzuladen.

Eiklenborg wies anhand der gestrigen WZ-Berichterstattung auch auf das zehnjährige Jubiläum der Partnerschaft mit Ueckermünde hin. „Das wird ein großes Event.“

Einmal mehr wurde in der gestrigen Ratssitzung die Abwesenheit des Ratscherrn Olaf Lies (SPD) zum Thema Niedersachsens Wirtschaftsminister sei in diesem Jahr noch zu keiner einzigen Ratssitzung

erschienen, sagte Reinhard Oncken (CDU). „Wer sich in den Rat wählen lässt, ist auch in der Pflicht, an den Sitzungen teilzunehmen“, so Oncken. „Das ist einfach nicht in Ordnung.“ Ratsvorsitzende Ulrike Schlieper entgegnete lediglich, dass der Rat entschieden habe, auf die Plenarwochen im Landtag keine Rücksicht zu nehmen. Lies' Abwesenheit sei entschuldigt. Ansonsten nehme man die Kritik zur Kenntnis.

Von Recherche bis zum fertigen Artikel

PROJEKT IGS-Schüler gestalten Zeitung

SCHORTENS/MH – Wenn die Jugend von heute irgendwo unterwegs ist, darf eines nicht fehlen – das Smartphone. Zum einen stehen sie darüber regelmäßig in Kontakt mit Freunden, zum anderen informieren sie sich über Geschehnisse in der Region und der Welt. Auch zahlreiche Schüler des 11. Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule (IGS) Friesland Nord in Schortens gehen immer wieder über ihre Mobiltelefone „online“.

Nun wirken 80 Elftklässler der IGS im Zuge ihrer drei Projektstage an der Internet-Zeitung „Fri-News“ mit – eine Plattform, die die Oldenburgische Landschaft ins Leben gerufen hat, damit Beiträge im Internet einen journalistischen Standard erfüllen. Gestern wurden der Internetauftritt und die Arbeit der Schüler vorgestellt.

Als erste Schule, die an diesem Projekt mitwirkt, erhalten die IGS-Schüler von Mittwoch bis heute einen Einblick, wie umfangreich das Erstellen eines einzigen Beitrags für eine Zeitung ist. Nach einer theoretischen Einführung

durch Alice Düwel, Projektleiterin und Journalistin, die unter anderem Rechtsfragen erläuterte, ging es für die Schüler an die Arbeit: Themenfindung, Recherche, Interviews mit lokalen und überregionalen Experten führen, Filmsequenzen drehen und schneiden sowie einen entsprechenden Beitrag für die Internet-Zeitung zusammenstellen.

„Die Schüler haben sich die Themen, an denen sie arbeiten, selbst ausgewählt. Auf der Plattform geht es schließlich um Themenfelder, die die Schüler auch interessieren“, erklärte Düwel. Daher sei die Zielgruppe bewusst auf 16- bis 21-Jährige festgelegt worden.

In den Beiträgen behandeln die Elftklässler beispielsweise das Regionale Umweltzentrum Schortens (RUZ) oder den seit Jahren leerstehenden Elisenhof in Neuenburg. Schüler Dominik Schrage setzt sich mit seiner Gruppe mit der lokalen Flüchtlingspolitik auseinander, Nico Wehneit beleuchtet mit seinen „Kollegen“ das Verhältnis



Die IGS-Schülerinnen Vivien Fischer (von links), Lea-Marie Busch und Lea Paulin Wandschneider führten ein Interview mit Schulsozialarbeiter Marcus Gand.

WZ-FOTO: LÜBBE

zwischen Jugendlichen und Kirche.

„Viele unserer Mitschüler liebäugeln damit, später im Journalismus zu arbeiten. Daher kann dieses Angebot durchaus eine wichtige Rolle für die Zukunft spielen“, erklärte Schrage. Wenngleich

die Projektstage unmittelbar vor den Sommerferien anstehen, sind die Schüler sehr engagiert, wie die betreuenden Lehrerinnen Julia Fritz und Geesche Funke erklärten.

Nach den Projekttagen endet die Arbeit für die IGS-Schüler an der Internet-Zei-

tung zunächst – allerdings können sie sich freiwillig auch darüber hinaus engagieren. Die offene Redaktion tagt am 22. Juni im Jugendzentrum „Pferdestall“ in Schortens.

Konzipiert wurde das Projekt zwischen Ende März und Anfang April in einem Work-

shop. Die Programmierung hat die Webagentur „Küstenschmiede“ aus Jever übernommen. Unterstützt wird die Internet-Zeitung vom Land Niedersachsen, der Gertrud und Hellmut-Barthel-Stiftung aus Varel sowie Leader-Mitteln der Europäischen Union.

Ferienpass mit noch mehr Angeboten

FREIZEIT Gemeinde Wangerland verteilt 1400 Heftchen in den Schulen

WANGERLAND/WAN – Im Ferienpass der Gemeinde Wangerland gibt dieses Jahr noch mehr Angebote als in den Vorjahren. Jeder Schüler der Gemeinde erhält ein Exemplar einschließlich der angehenden aus den Kindergärten.

1400 Stück des Heftchens werden in diesen Tagen in den Schulen verteilt, erklärte Gemeindejugendpflegerin Imke Gerdes dazu bei der Vorstellung. Sie und Ina Janssen als Vorsitzende des Gemeindejugendrings freuten sich über die große Vielfalt, zu der jetzt unter anderem auch ein Tag bei der Feuerwehr und Freikarten für die Frieslandtherme in Horumersiel und das Hallenwellenbad in Hooksiel gehören.

Konzipiert hat das Programm im Rathaus Claudia Rabenstein, die auf zahlreiche Smileys im Heft hinwies. Jedes so gekennzeichnete Angebot ist auch inklusionsgeeignet. Hinzu kam der Hinweis, dass sämtliche Leistungen im Bedarfsfall nach den gesetzlichen Vorschriften von „Bildung und Teilhabe“ unterstützt werden können.

Das Mitmachen lohnt auf jeden Fall, denn zum bunten Strauß gehören auch Kochen und Backen, viele Sportmöglichkeiten bis hin zum Reiten und Kinobesuche. Beliebte



Organisatoren und Jugendliche mit dem Ferienpass für das Wangerland.

FOTO: NIEMANN

Gemeinschaftsaktionen wie das Sommerfest im Freibad Tettens, eine Piraten- und ein Wikingerfest sind ebenso dabei wie das Spielefest im Hooksiel, „Garten der Generationen“ und das Kunstkarussell für kleine Kunsthandwerker und Künstler.

Eine baldige Anmeldung ist im Übrigen für alle zu empfehlen, die die Hamburgfahrt einschließlich Miniaturwunderland und Hafentour-

fahrt mitmachen möchten. Den Auftakt des Ferienpasses bildet auch diesmal wieder das AWO-Kinderfest, das am ersten Ferientag, dem 22. Juni, ab 15 Uhr in Hohenkirchen stattfindet.

Für sämtliche Angebote kann man sich natürlich auch im Internet und über Facebook anmelden. Man habe aber bewusst auch eine gedruckte Variante hergestellt zum „Schnüskern“ daheim.

Deren Umschlagbilder haben übrigens die Schüler Alina, Jaike, Lena und Niklas entworfen. Sie bekamen zur Belohnung Gutscheine für die ebenfalls zum Programm gehörende Thüle-Fahrt. Abschließend dankten die Organisatoren allen Vereinen, Firmen und Institutionen wie auch den ehrenamtlichen Helfern, die den Ferienpass überhaupt erst möglich machen.

Mehr für Feuerwehr

AUSSCHUSS Höhere Entschädigungen

SCHORTENS/GRA – Wenn es um zusätzliche freiwillige Leistungen der Kommunen geht, kommen häufig Diskussionen auf. Nicht so im Ausschuss für Soziales, Ordnung und Verkehr des Schortenser Stadtrates. Einstimmig hat er sich für die Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Feuerwehrleute ausgesprochen.

Im vergangenen Jahr wurde den Funktionsträgern der Schortenser Feuerwehren eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 9672 Euro gezahlt. Hinzu kam eine Vergütung für die Übungsdienste in Höhe von 5493 Euro. Die Gesamtausgaben beliefen sich also auf 15 165 Euro.

Die neue Satzung über die Aufwandsentschädigung sieht eine Steigerung von 5340 Euro für die Funktionsträger und von 2750 Euro für Übungsdienste vor. Es ergeben sich Mehrkosten von 9710 Euro. Das ist eine Steigerung um mehr als 60 Prozent.

Wie der zuständige Fachbereichsleiter Thomas Berghof erläuterte, ist die Satzung über die Aufwandsentschädigung seit 16 Jahren nicht angepasst worden. Mit der Neufassung soll dem tatsächlichen Aufwand aller ehrenamtlich tätigen Funktionsträger der Feuerwehr Rechnung getragen werden.

Überdies werden Brandwachen und andere Leistungen der Feuerwehr, die nicht unter Paragraph 1 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes fallen, nun mit dem Mindestlohn vergütet. Denn in den vergangenen Jahren wurde es für die Feuerwehr immer schwieriger, freiwillige Kameraden für diese Aufgaben zu gewinnen. Die neue Satzung soll dafür nun Anreize schaffen. Die drei Ortswehren haben insgesamt rund 140 Mitglieder.

Die jetzt vorgesehene Anpassung „haben wir lockerflockig durchgewunken“, erklärte Thomas Labeschautzki (SPD). Auch Bürgermeister Gerhard Böhling und Ralf Thiesing (CDU) sprachen sich dafür aus. Thiesings Antrag, die Satzung regelmäßig in kurzen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, fand Zustimmung.

Erfreut über die einhellige Beschlussempfehlung äußerte sich Andrea Wilbers (Grüne). Ihre Fraktion hatte den Antrag gestellt, die Satzung zu überarbeiten.

Mit den neuen Sätzen an Aufwandsentschädigung liegt Schortens künftig kreisweit an der Spitze. Das geht aus dem Vergleich mit anderen Kommunen hervor.